

Hannover, 06.01.2021



Kein Stufenplan kann einen wirksamen Gesundheits- und Infektionsschutz in Schule ersetzen

Allen Entscheidungsträgern auf Bund- und Länderebene muss auch im Rahmen des Föderalismus allmählich klar werden, dass es ohne weitere Investitionen des Bundes im Bildungsbereich in Milliardenhöhe keine Verlässlichkeit und langfristige Planbarkeit geben wird.

Mit dem Entschluss, 1 1/2 Wochen vor Beginn der Weihnachtsferien die Präsenzpflcht an Schulen auszusetzen und im Anschluss den Präsenzunterricht deutlich einzuschränken, hat das Kultusministerium und letztlich auch die KMK eingestanden, dass Schulen maßgeblich am Infektionsgeschehen beteiligt sind.

Die aktuell beschlossenen Maßnahmen, um die Inzidenzzahlen weiter zu senken, werden nur einen kurzfristigen Effekt bringen. Schon im Frühjahr haben Fachleute vor einem massiven Anstieg der Inzidenzen im Winter gewarnt - die zweite Welle war angekündigt, quasi vorhersehbar. Und wie hat man sich darauf vorbereitet, welche wirksamen Konzepte wurden für diese Zeit entwickelt? Nichts ist passiert - ein grobes Organisationsverschulden aller Entscheidungsträger auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene!

Der Landeselternrat weist das Kultusministerium in den seit Sommer stattfindenden Verbändegesprächen immer wieder auf den unzureichenden Gesundheits- und Infektionsschutz an Niedersachsens Schulen hin.

Um Inzidenzzahlen dauerhaft zu senken, müsste an den Schulen endlich ein pandemiegerechter Gesundheits- und Infektionsschutz implementiert werden. Nur so lassen sich Bildung, Gesundheitsschutz und langfristige Planbarkeit vereinen.

Weiterer Fakt ist, dass viele Eltern dem Mantra, dass Schulen nicht die Treiber der Pandemie und Schulen sichere Orte sind, schon lange nicht mehr glauben können. Sollte nun womöglich auf außerschulische Lernräume ausgewichen werden, wie wir das bereits im Sommer gefordert haben, würde wieder nur deutlich werden, dass diese Ausgestaltung nicht schnell genug umsetzbar wäre, weil der richtige Zeitpunkt versäumt wurde. Die Organisation um die Ausgestaltung würde wieder Monate dauern, in denen nicht wirklich etwas passiert. Alle an Schule Beteiligte blieben bis dahin weiterhin ungeschützt....

Es ist aus Sicht des Landeselternrates unsäglich, dass in Bezug auf Schule nunmehr immer nur über den Umfang der Einschränkungen des Präsenzunterrichtes debattiert wird. Letztendlich ist es egal, für welchen Teil des Stufenplanes das Kultusministerium sich entscheidet, denn es macht einen pandemiegerechten Gesundheits- und Infektionsschutz keinesfalls obsolet. Der Landeselternrat spricht sich deutlich für das Schutzkonzept in Schulen von Prof. Dr. Kähler aus, welches von unterschiedlichen unabhängigen Wissenschaftlern und dem aktuellen Stand der Forschung bestätigt wird.

Video Lüftung Prof. Dr. Kähler, Experte für Strömungsmechanik Uni BW München

Schutzkonzept für Schulen

<https://youtu.be/DzkhRs5LG0I>

Direkter und indirekter Infektionsschutz in Schulen

<https://youtu.be/BPitSeLEYR4>

Gesundheit ist eines der höchsten Güter und es wird Zeit, dass alle Entscheidungsträger ihrer Fürsorgepflicht gegenüber allen Mitbürgern und insbesondere unseren Kindern nachkommen, getreu der Aussage des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann:

Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit dem Schwächsten ihrer Glieder verfährt.

Vorsitzende

Cindy-Patricia Heine

Telefon

(0511) 120 8815

0179 318 6230

(0511) 120 8810

Anschrift

Berliner Allee 19
30175 Hannover

E-Mail

heine@ler-nds.de

geschaeftsstelle@ler-nds.de

Webseite

www.ler-nds.de

Leiterin der Geschäftsstelle

N.N.

Gemäß § 168 I NSchG gebildet beim Nds. Kultusministerium



Niedersachsen. Klar.